

Aquaplaning durch abgenutzte Stossdämpfer

Das gefürchtete Aquaplaning beginnt mit abgenutzten Stossdämpfern deutlich früher als mit guten Stoßdämpfern. Während bei Stossdämpfern mit 50% Leistung Aquaplaning schon bei 109 km/h einsetzt, tritt bei Stossdämpfern mit 100% Leistung Aquaplaning erst bei 125 km/h ein. Das haben Fahrversuche von Stossdämpfer-Spezialist Monroe und TÜV Rheinland ergeben. Diese Meßwerte gelten für „Aquaplaning geradeaus“ mit einem BMW 520i und bedeuten immerhin einen Sicherheitsgewinn von 15%. Bei einem Ford Fiesta zeigten sich Unterschiede bereits ab 80 km/h. In der Kurve schwimmen die Autos früher auf, verlieren die Lenkfähigkeit und driften zum Kurvenausserenrand. Mit intakten Stossdämpfern liegen sie sicherer in der Hand und bleibengut in der Spur. Deshalb sollte man die Stoßdämpfer regelmäßig alle 20.000 km überprüfen lassen. Müssen sie ausgetauscht werden, lieber Monroe-Reflex Stossdämpfer wählen, denn die bieten mehr Sicherheit, bessere Stabilität und mehr Komfort.